

und dürften von J. J. Kändler modellirt sein. Vergl. K. Berling, Das Meissner Porzellan, Dresden 1900 und J. L. Sponsel, Kabinetstücke . . , Dresden 1900.

Porzellanbüsten, auf 15 cm hohem Sockel. Die Büsten sind durch Schrauben befestigt. Sie haben etwa halbe natürliche Grösse und sind merkwürdigerweise mit Oelfarbe bemalt.

Dargestellt ist zweimal ein Papst, dann je einmal ein nach oben schauender Mönch. Auf einem Sockel die Inschrift: S. Franciscus.

Auf dem Sockel die Meissner Schwertermarke.

Crucifix, in Holz, vergoldet,  $\frac{3}{4}$  lebensgross. Derbe Arbeit in den Formen des endenden 18. Jahrh. Auf der Haupttreppe.

Reiseuhr, hübsche Arbeit des 18. Jahrh. in Form einer rechteckigen Dose, auf vier Füßen stehend.

Gemälde.

Die Kirche besitzt eine Anzahl nicht eben bedeutender Gemälde, die in der Kirche, der Sakristei und den Gängen aufgehängt wurden. Zumeist sollen sie nach Angabe der Kirchenverwaltung Arbeiten von C. W. E. Dietrich sein. Einige davon seien erwähnt:

Gemälde, Crucifixus in Lebensgrösse, auf Leinwand. Infolge ungünstiger Beleuchtung nicht zu würdigen. Mitte des 18. Jahrh.?

Gemälde, der todte Christus, liegend, auf Leinwand, etwa 1,8 m breit. Mit starken Lichtern nach Art der Neapolitaner. 18. Jahrh. Anscheinend eine tüchtige Leistung. An der Emporenbrüstung.

Gemälde, die h. Jungfrau dictirt Ignaz Loyola die Constitutiones, auf Leinwand, in Oel, 1,40 : 2,40 m. Die Jungfrau rechts oben, der Heilige links unten knieend. Im Anschluss an das entsprechende Bild in der Hofkirche entstanden. Zweite Hälfte des 18. Jahrh.

Gemälde, der h. Johannes Nepomuk vor dem Crucifix betend. Bräunlich im Ton, unbedeutend. Mitte des 18. Jahrh.

Gemälde, auf Leinwand, in Oel, 81 : 98 cm. Der heilige Antonius von Padua, als vor dem Christuskinde in Anbetung. Dieses auf Wolken über einem Tische, auf dem Lilien liegen. Hübsche Arbeit der Mitte des 18. Jahrh.

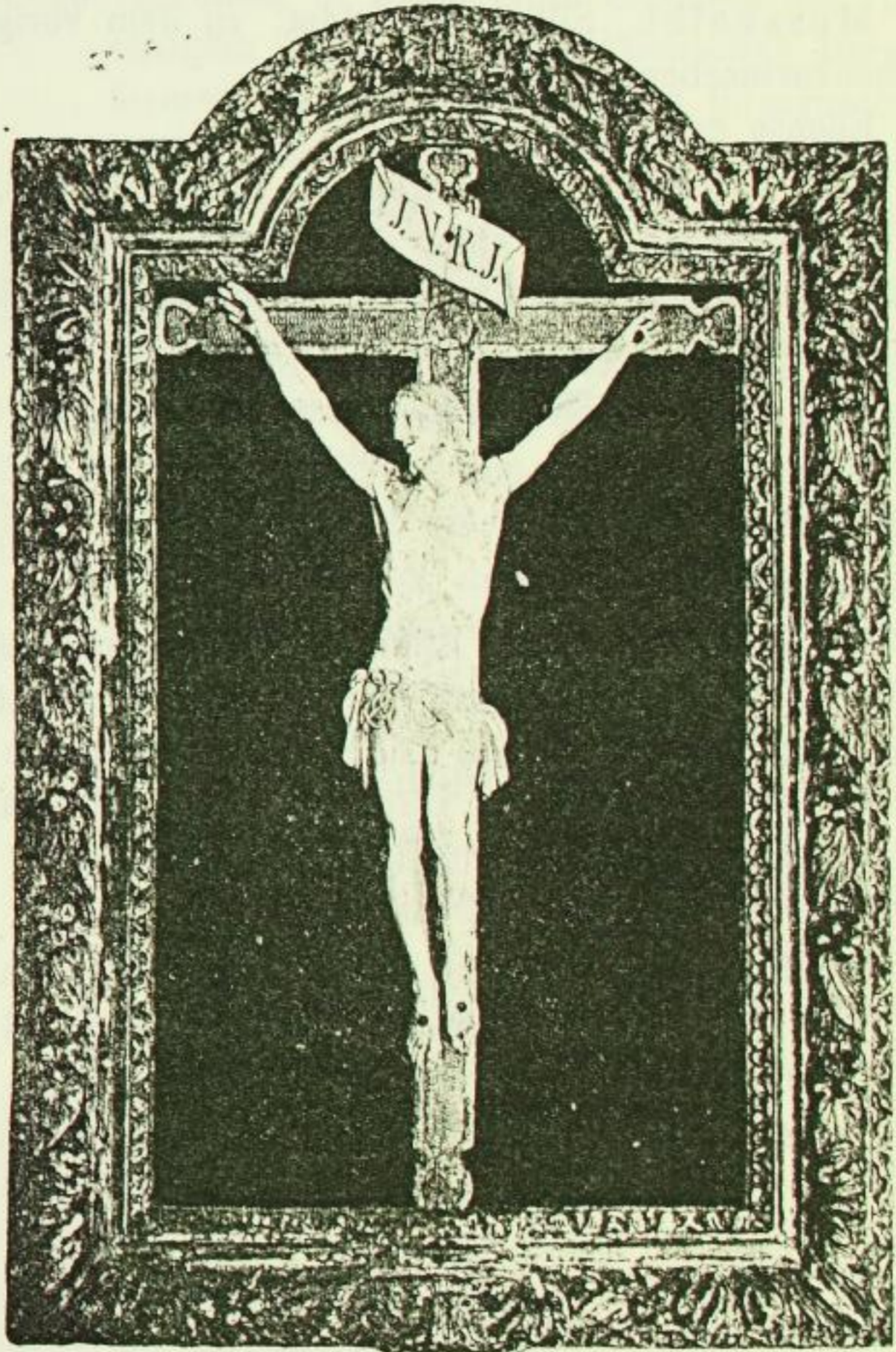


Fig. 202. Josephinenstift, Crucifix.